

Die Kommunikation der Zukunft aus einer Hand

Mobilfunk, Festnetz, Datendienste und Breitband-Internet - Vodafone und Arcor werden gemeinsam zum Komplettanbieter. Das bringt Vorteile für die Kunden, das Unternehmen, die Mitarbeiter und den Wirtschaftsstandort - Friedrich Jousen: „Wir investieren und wollen in Deutschland wachsen.“

Vodafone wächst in Deutschland und investiert in Deutschland. Durch die vollständige Übernahme von Arcor entsteht ein neuer wirtschaftlich starker Kommunikationskonzern mit Mobilfunk, Festnetz, Datendiensten und Breitband-Internet.

Friedrich Jousen, Deutschlandchef von Vodafone, ist davon überzeugt, dass alle Seiten von diesem Zusammenschluss profitieren: „Vodafone und Arcor werden ihre Stärken bündeln und damit die Voraussetzungen für weiteres Wachstum in Deutschland schaffen. Das ist gut für den Wettbewerb, gut für den Standort Deutschland und auch ein Ergebnis der erfolgreichen Deregulierung im deutschen Telekommunikationsmarkt. Denn die Verbraucher werden von diesem Schritt ebenso profitieren wie die Mitarbeiter. Als Komplettanbieter sind wir für die fortschreitende Konsolidierung des Marktes bestens aufgestellt.“

Kunden zu Fans machen

Im Telekommunikationsmarkt der Zukunft geht es um Größe. Und darum, den Kunden maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand anbieten zu können. Dienstleistungen und Produkte also, die „kompatibel“ sind, und die das tägliche Leben erleichtern - sei es Mobilfunk, Festnetz oder Internet. Das schafft nicht nur Synergien beim Anbieter, sondern vor allem Vorteile für den Kunden. Das Konzept eines integrierten Telefonanbieters, welches das Düsseldorf Unternehmen verfolgt, wird mit der Übernahme erfolgreich in die Tat umgesetzt.

Kunden sind heute anspruchsvoll, kritisch, sehr gut informiert und sie kennen ihren Wert. Der neue Kunde ist weniger treu, individualistisch und seine Zeit ist knapp. Lange Zeit hatte „Geiz ist geil“ mehr Konjunktur als das Bewusstsein, dass guter Service, moderne Technik auch einen Wert für den Kunden haben. „Wir wollen wachsen und wir wollen unsere Kunden begeistern. Wir wollen sie zu Fans machen.“

Der entscheidende Unterschied: Begeisterung

Die Vorzeichen sind gut. Friedrich Jousen: „Unsere Kündigungsquoten sind so gering wie seit Jahren nicht. Wir fragen unsere Kunden jetzt: „Würden Sie Vodafone ihrem besten Freund weiterempfehlen?“ Bislang wurde das Verkaufsteam in einem Shop nach Umsatz gesteuert und es gab Ranglisten. Seit April, mit Beginn des Geschäftsjahres 2008/2009, richtet Vodafone die Ranglisten auch danach aus, wer die meisten Weiterempfehlungen seiner Kunden erhält. Das ist eine relativ einfache Methode, die aber sehr effektiv ist“. Der entscheidende Spielraum der Mitarbeiter im Shop und in den Callcentern wurde deutlich erhöht. Sie sollen im direkten Kundenkontakt Entscheidungen treffen. Jousen hat dafür die bisherigen „Genehmigungsrichtlinien“ aufgehoben, in denen zum Beispiel Kulanzgutschriften festgelegt waren.

Die Wachstumspotenziale sind vorhanden

Trotz hoher Handy-Penetration von 118 Prozent in Deutschland wächst die Zahl der genutzten Mobilfunkgeräte weiterhin - der Trend geht zum Zweit- oder sogar Dritt-Gerät. Mit Breitband-Internet über DSL ist bislang nur jeder



Handy & Festnetz:

Die Netzabdeckung im Mobilfunkbereich bei Vodafone ist bundesweit praktisch flächendeckend; Sprach- und Verbindungsqualität sind hervorragend. Die zurzeit über 34 Millionen Kunden können in 167 Ländern weltweit mobil telefonieren und bei 340 Netzbetreibern unter ihrer Vodafone-Nummer direkt erreicht werden.

Außerdem bietet das Unternehmen eine Reihe von Alternativen, die das klassische Festnetz ersetzen können. Sie sind sofort und ohne Installationsaufwand verfügbar und werden inzwischen von über 3,7 Millionen Kunden genutzt. Hinzu kommen die klassischen Festnetzanschlüsse von Arcor, für die kein Telekom-Anschluss benötigt wird.

Breitband-Internet:

Dank UMTS und HSDPA kann man im Vodafone-Mobilfunknetz ebenso schnell surfen wie mit schnellen Internetverbindungen über DSL-Telefonkabel, nämlich mit bis zu 3,6 Mbit/s, an über 350 Hotspots auch mit 7,2 Mbit/s. Auf der CeBIT 2008 demonstrierte das Unternehmen die nächsten Schritte beim mobilen Breitband mit Geschwindigkeiten bis zu 28,8 Mbit/s. Arcor kann derzeit 66 Prozent der deutschen Haushalte Komplettpakete aus DSL- und Sprachanschluss auf Basis seines eigenen Netzes anbieten. In den kommenden Monaten wird der Netzausbau forciert, so dass 70 Prozent der Haushalte angeschlossen werden können. Über 2,6 Millionen DSL-Kunden surfen mit Arcor. Dabei sind schnelle Datenübertragungsgeschwindigkeiten bis zu über 16.000 kbps möglich.

Innovation:

Kontinuierliche Entwicklungen, zahlreiche Patente sowie Investitionen in neue Produkte, Services und das moderne Netz machen Vodafone zum Innovationsführer im deutschen Kommunikationsmarkt.

Im Vodafone Test & Innovation Center in Düsseldorf werden jedes Jahr etwa 750 Tests durchgeführt. Im Jahresdurchschnitt wird täglich an 42 Testprojekten parallel gearbeitet. Zudem fördert das Unternehmen mit der Vodafone-Stiftung für Forschung die wissenschaftliche Weiterentwicklung in der Mobilkommunikation (s. S.4).

Vodafone hat sich zum Ziel gesetzt, nur Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die der Kunde braucht bzw. intuitiv bedienen kann.

Testsieger beim Service:

Problemlösungen ohne Umwege oder Stress - dafür stehen die Servicemitarbeiter von Vodafone und Arcor ein. Nicht nur bei der Hotline, sondern auch im Shop oder online. Ein neues Shopkonzept und eine verbesserte Shop-Präsenz schaffen in Zukunft zudem noch mehr Nähe zum Kunden.

Die Kundenbetreuung des Unternehmens wird einem hohen Anspruch gerecht: Zum fünften Mal in Folge gewann Vodafone den Hotline-Test der Fachzeitschrift „Connect“ und erhielt als einziger Testteilnehmer das Prädikat „sehr gut“. Kundenfragen werden von der Kundenbetreuung kostenlos und rund um die Uhr beantwortet.

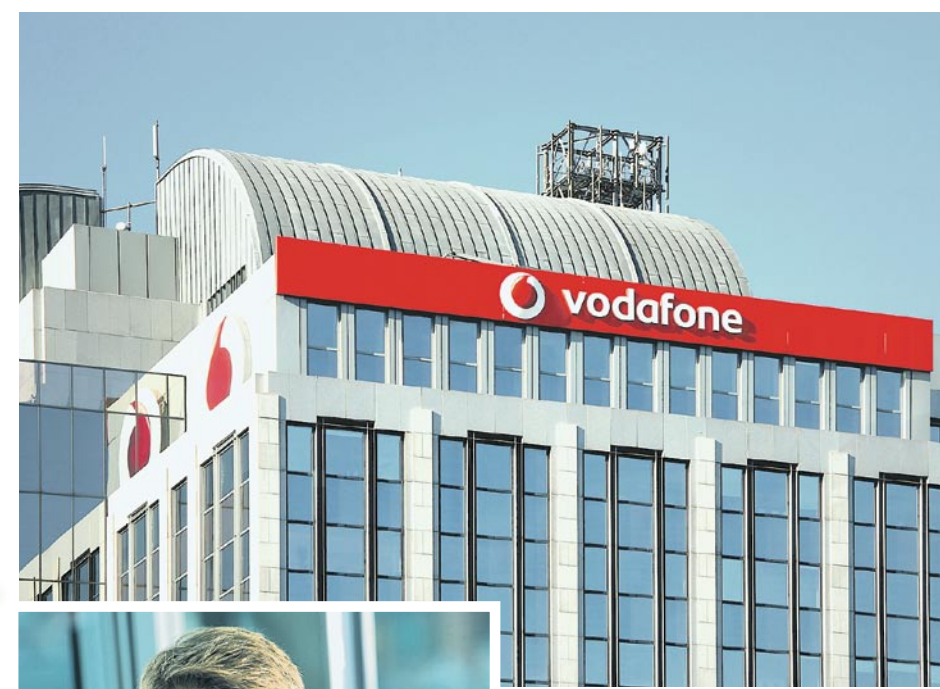
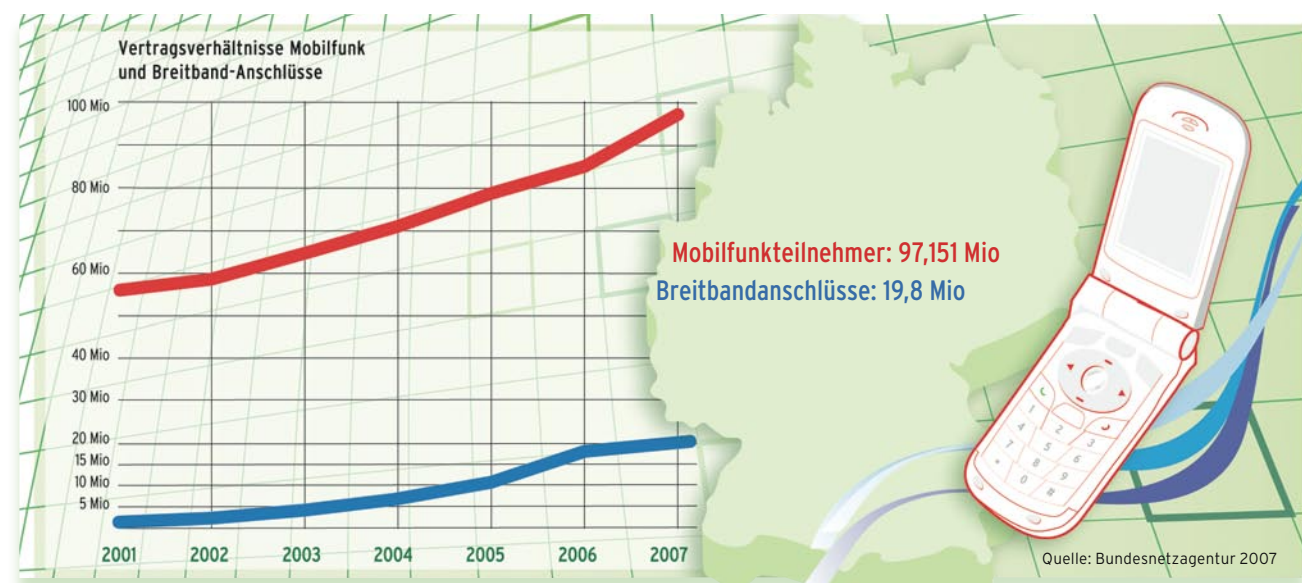
Das Unternehmen in Zahlen & Fakten

Ein starkes Team: Vodafone und Arcor



Vodafone Deutschland ist mit rund zehn Milliarden Euro Umsatz und 15.000 Mitarbeitern einer der größten und modernsten Telekommunikationsanbieter in Europa. Als innovativer Technologie- und Dienstleistungskonzern steht Vodafone Deutschland zusammen mit seiner hundertprozentigen Tochter Arcor AG & Co KG für Kommunikation aus einer Hand: Mobilfunk und Festnetz sowie Internet und Breitband-Datendienste für Geschäfts- und Privatkunden. Kontinuierliche Entwicklungen, zahlreiche Patente sowie Investitionen in neue Produkte, Services und das moderne Netz haben Vodafone zum Innovationsführer im deutschen Telekommunikationsmarkt werden lassen. Das rund 33 200 Kilometer lange Glasfasernetz von Arcor ist das zweitgrößte hierzulande. Das Unternehmen erreicht damit mehr als 60 Prozent aller Haushalte in Deutschland und hat hier mit 2,6 Millionen DSL-Leitungen einen Marktanteil von 13 Prozent. Vodafone Deutschland hat seinen Sitz in Düsseldorf, Arcor in Eschborn bei Frankfurt.

Entwicklung der Mobilfunkteilnehmer und Breitbandanschlüsse in Deutschland



In Düsseldorf befindet sich der Hauptsitz von Vodafone Deutschland (o.). Als Innovationsführer in Sachen Kommunikation hat Vodafone inzwischen auch viele andere Unternehmen der Branche nach Düsseldorf und NRW gelockt. Friedrich Jousen (l.), CEO von Vodafone Deutschland, will die Stärken von Vodafone und Arcor bündeln

zweite Haushalt erschlossen. Daher richtet man bei den Düsseldorfern ein besonderes Augenmerk auf die Expansion im DSL-Geschäft. „Unser Ziel ist es, dass Vodafone und Arcor hier einen Marktanteil von rund 20 Prozent erreichen“, erklärt Friedrich

Jousen. Derzeit seien es 13 Prozent. Noch größeres Potenzial gibt es beim mobilen Internet. In diesem und im letzten Jahr wurden bzw. werden mehr als zehn Millionen Notebooks verkauft, aber noch nicht einmal zwanzig Prozent davon sind mobil mit dem Internet über

UMTS verbunden. Und rund 33 Millionen Deutsche sind aktive E-Mail-Nutzer, aber gerade einmal ein Zehntel davon liest auch E-Mails auf dem Handy.

Bereits jetzt steigen die Daten-Umsätze mit E-Mail, Laptop-Anbindung, Bildern, Videos und Musik steil an und

werden 2008 voraussichtlich die SMS-Erlöse von knapp einer Milliarde Euro erreichen. Genügend potenzielle Fans sind also vorhanden.

Was für Strom- und Verkehrsnetz gilt, ist auch maßgeblich für die Infrastruktur der Zukunft, sprich die moderne Kom-

munikation: Ein flächendeckendes Netz stärkt die Wettbewerbsfähigkeit in den Regionen und schafft Lebensqualität. Vodafone leistet einen bedeutenden Beitrag, diese Infrastruktur der Zukunft im gesamten Bundesgebiet bereitzustellen.

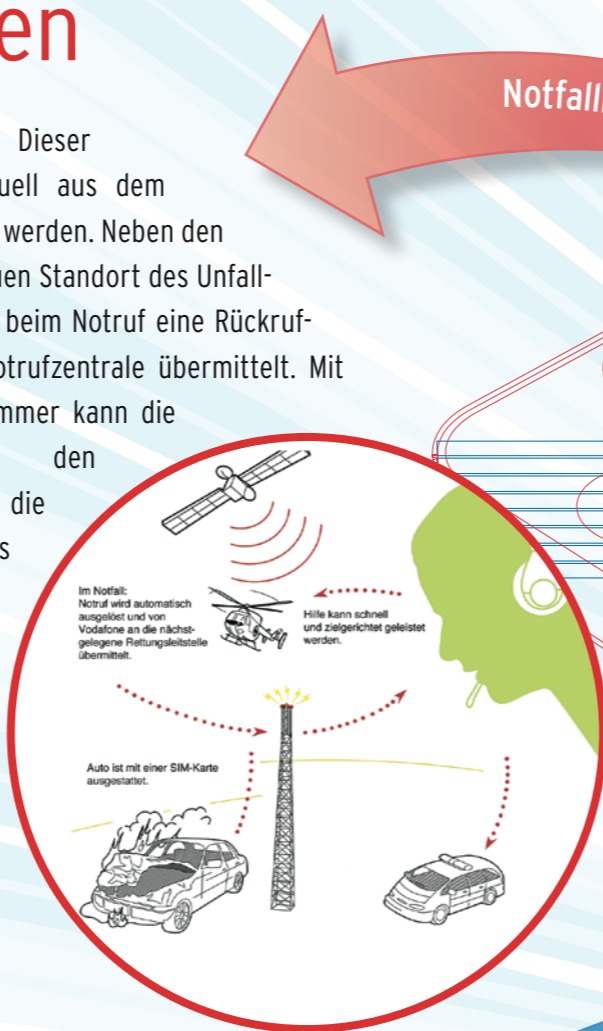
Wie moderne Kommunikat

Moderne Kommunikation ist die Infrastruktur des 21. Jahrhunderts - die konsequente Weiterführung von Verkehrs- und Stromnetzen. Die Mobilfunknetze, Handys und die dazugehörigen Anwendungen werden immer leistungsfähiger. Sie ermöglichen es uns, Arbeit und

Handys retten Leben

Für 2007 zählte das Statistische Bundesamt 4970 Verkehrstote. Wie viele davon könnten eventuell noch leben, wenn schneller Hilfe vor Ort gewesen wäre? Durchschnittlich gehen in Deutschland unter der 110 und 112 pro Tag etwa 60.000 Notrufe per Handy ein. Untersuchungen belegen, dass durch die Verkürzung der Rettungszeit von 20 auf 10 Minuten zirka 20 Prozent mehr Notfallpatienten überleben. Mit dem Projekt eCall (emergency call = Notruf) will die EU-Kommission dafür sorgen, dass Unfall- opfern schneller geholfen werden kann. Vodafone unterstützt die EU-Kommission bei ihren Bemühungen. Mit Hilfe der Mobilfunktechnik lässt sich die Rettung von Opfern eines Autounfalls wesentlich verbessern. Über eine im Auto eingebautes Mobilfunk-Modul werden nach einem Unfall automatisch ein Notruf an eine Notrufzentrale abgesetzt und die GPS-Daten des genauen

Unfallorts übermittelt. Dieser Notruf kann auch manuell aus dem Fahrzeug heraus getätigt werden. Neben den GPS-Daten, die den genauen Standort des Unfall- fahrzeugs angeben, wird beim Notruf eine Rückruf- nummer an die Notrufzentrale übermittelt. Mit Hilfe dieser Nummer kann die Notrufzentrale den Fahrer und die Insassen des Fahrzeugs über die Freisprechein- richtung des Autos kontaktieren. Nach den Plänen der EU sollen alle Neuwa- gen künftig serienmäs- sig mit eCall ausgerüs- tet sein.



In Kontakt bleiben

Immer auf dem aktuellsten Stand der Dinge zu sein, das ist das Geheimnis erfolgreicher Geschäftsleu- te. Moderne Smartphones sorgen dafür, dass die Welt unterwegs und die Welt im Büro miteinander in Verbindung bleiben. Mit E-Mail-Connect von Vodafone lassen sich E-Mails nahezu überall und jederzeit automa- tisch auf dem Handy empfangen, lesen und beantworten. Auch Dateianhänge in den gängigen Formaten wie Word, Excel oder PDF können empfangen und geöffnet

werden. Die ständige Synchronisierung der Daten ermöglicht es von unterwegs auf E-Mails, auf Termine und Adressbuch zu- zugreifen und wie gewohnt zu tele- fonieren, sowie SMS und MMS zu verschicken. Darüber hinaus sind sie heute Alleskön- ner, die neben dem Büro auch noch den Fo- toapparat, den MP3-Player und das Navigationsgerät ersetzen können.



Immer informiert sein

Die neuesten Nachrichten, aktuelle Hits, Bundesliga-Spiele live - mit dem Portal Vodafone Live! wird das Handy zu TV-Gerät, Radio und Tageszeitung in einem. Das Portal bietet redaktionelle Infos, Services und Unterhaltung von News bis Wetter, von Sport bis Musik in Text-, Bild-, Audio- und Videoformat. So lassen sich mit Vodafone MobileTV mit dem entsprechenden Tarif auf UMTS-Handys über 30 Kanäle empfangen - das Spektrum reicht vom Kinderkanal über den Nachrichtensender CNN bis zu ProSieben und Premiere. Mit dem LG HB620T und dem GIGABYTE GS mart t600 bietet Vodafone zudem seit Anfang Mai zwei neue DVB-T-Handys an. Beide verfügen über einen integrierten DVB-T-Empfänger, mit dem alle frei zugänglichen digitalen Fernsehkanäle in weiten Teilen Deutschlands kostenlos und in hoher Qua- lität empfangen werden können. So können Fußball-Fans die Europameisterschaft 2008 ohne Zusatzkosten auf dem Handy verfolgen.



Einfacher bezahlen und rei

Kleingeld hat nicht jeder immer passend dabei, aber ein Handy meistens. Also ist die Idee nahe liegend, dass dieses künftig die Kleingeldbörse ersetzt. Und bei größeren Beträgen kann das Handy die Kredit- oder EC-Karte ersetzen. Dahinter steckt die NFC (Near-Field Communication). Damit können Daten zwischen Handys und Lesegeräten mobil im Nahbereich von bis zu 4 cm ausgetauscht werden. Nach diesem Prinzip funk- tioniert das innovative neue eTicketing-System „Touch&

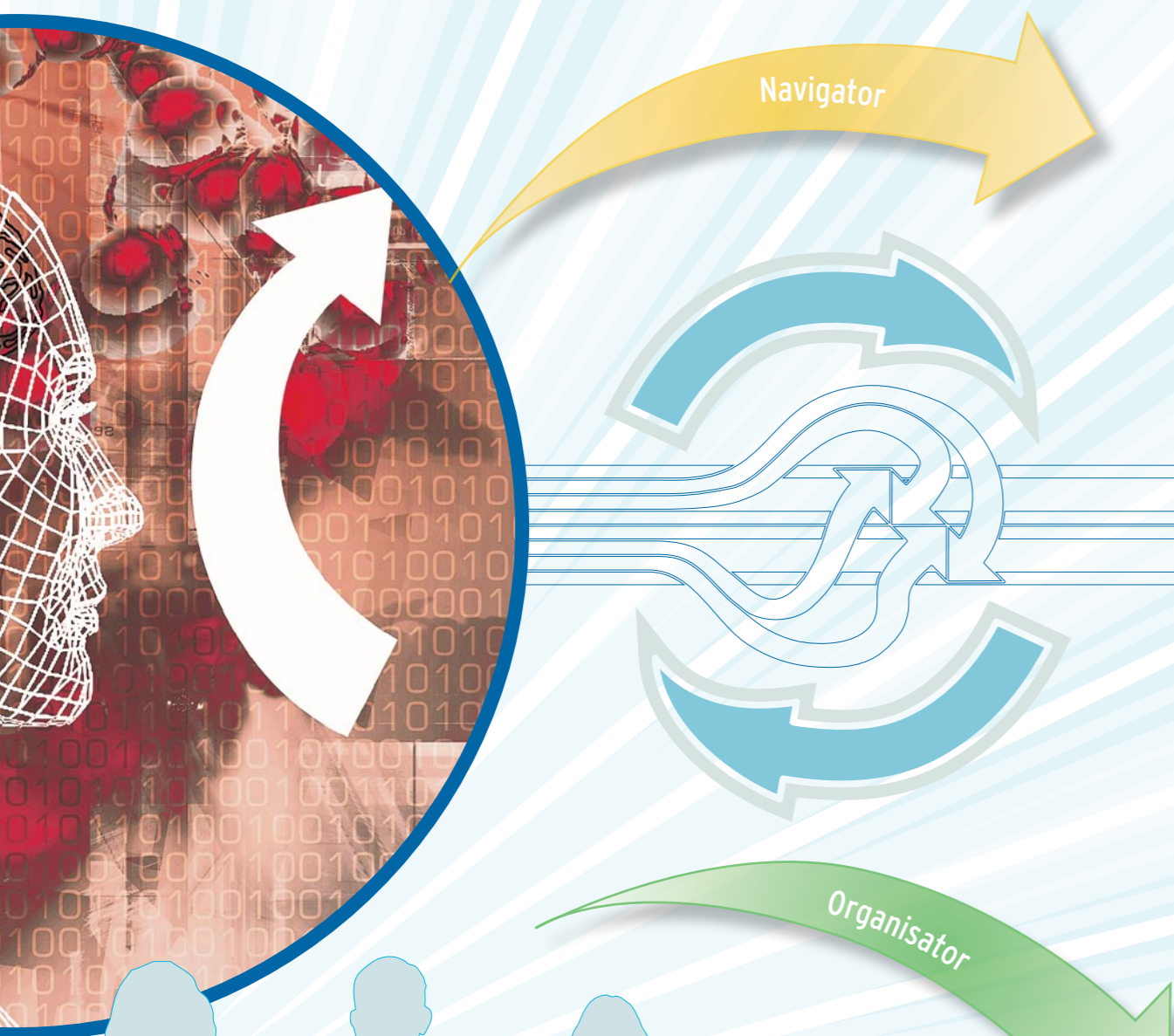
Travel“ von Deutsche Bahn und Vodafone, das sich seit einigen Monaten im Testbetrieb befindet und 2010 für alle Fahrgäste bundesweit zur Verfügung stehen soll. Die Kunden melden sich vor Beginn ihrer Fahrt über einen im Handy eingebauten Chip an einem Touchpoint auf dem Bahnsteig oder an der Halte- stelle an und am Ziel auf diesel- be Weise wieder ab. Im Hinter- grund errechnet Touch&Travel aus den An- und Abmeldedaten Fahrtstrecke und Fahrpreis. Die Fahrtberechtigung, abge- legt auf der SIM-Karte, kann



übrigens auch bei leerem Handy-Akku noch kontrolliert werden. Am Monat- sende erhält der Kunde eine über-

...ion das Leben vereinfacht

Autobahnen sind die Wege der Zukunft. Die Zukunft der Kommunikation ist ohne Investitionen in Forschung und Technik undenkbar. Freizeit flexibler zu gestalten, auch unterwegs immer auf dem Laufenden zu bleiben; sie machen unser Leben sicherer und mobiler.



Staufrei durch die City

Was nützt das schicke Navigationssystem, wenn es einen auf dem schnellsten Weg in den nächsten Stau leitet? Die meisten Navis sind damit überfordert, die aktuelle Verkehrssituation zu erfassen. Vodafone schafft hier Abhilfe.



Anonymisierte Daten aus dem deutschen Vodafone-Netz geben Auskunft darüber, wie schnell und in welche Richtung sich die Mobiltelefone bewegen. Dadurch ist es möglich, den Verkehrsfluss und Staus auch abseits von Autobahnen und großen Bundesstraßen zu erkennen. Diese Daten kombiniert das Navigationssystem dann mit Verkehrsinformationen aus anderen Quellen.

So erhalten Kunden präzise Ankunftszeiten und Routenvorschläge, die konstant mit der aktuellen Verkehrssituation abgeglichen werden. Intelligente Verkehrsführungen sind ein wichtiger Beitrag, einen Verkehrskollaps zu vermeiden.



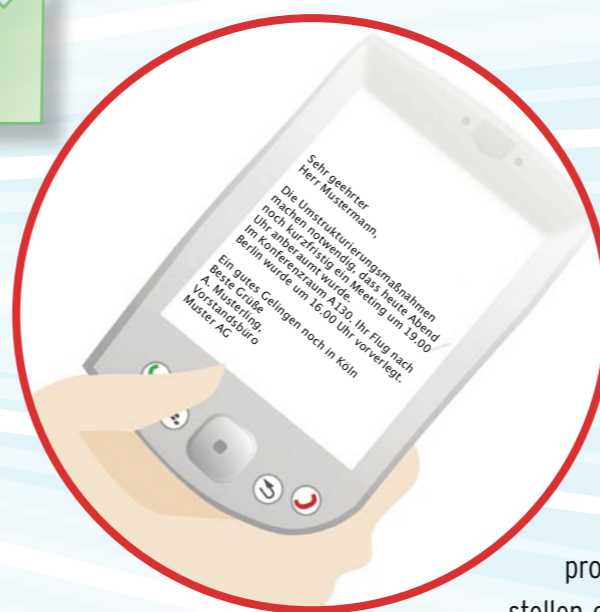
Das Büro in der Hosentasche

Auch unterwegs möchten Mitarbeiter optimal in den Informationsfluss des eigenen Unternehmens eingebunden sein, E-Mails bearbeiten können oder Daten und Anwendungen aus dem Firmennetz nutzen. Kein Problem - Vodafone verwandelt das Smartphone in ein mobiles Büro. Damit lässt sich überall komfortabel arbeiten.



Ein Team möchte außerhalb des Unternehmens ein lokales Netzwerk aufbauen, um Daten auszutauschen. In UMTS-versorgten Gebieten lässt sich das problemlos einrichten. Auch wer unterwegs mit dem Smartphone Dokumente erstellen oder bearbeiten will, bekommt von Vodafone das entsprechende Werkzeug an die Hand.

Für die erforderliche Sicherheit der Daten gibt es Lösungen, die sich der Struktur des Unternehmens-Netzwerks anpassen.

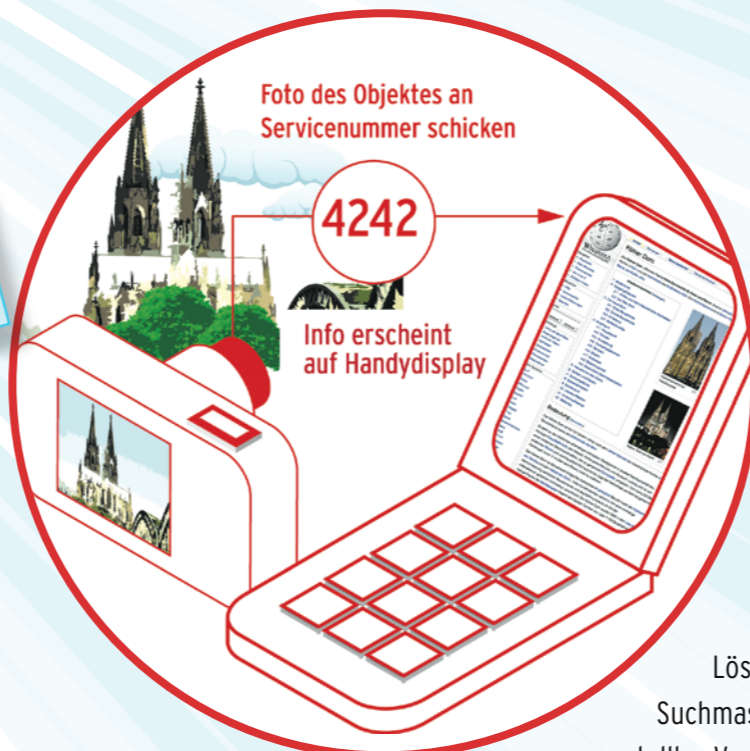


Suchen und finden

Wie bekomme ich Informationen über ein imposantes Gebäude, das ich bei einer Stadttour sehe, bei dem ich aber nicht weiß, um was es sich handelt? Die Lösung ist eine bildbasierte Suchmaschine. Auf der CeBIT 2008 stellte Vodafone diese Innovation mit dem Namen „Otello“ vor. Um den Dienst zu nutzen, wird einfach ein mit der Handykamera aufgenommenes Bild per MMS an die Servicenummer 4242 geschickt. Sekundenschnell wird das Foto mit



den in der Datenbank gespeicherten Informationen abgeglichen und schon kommen die gewünschten Informationen (z.B. der Link zum entsprechenden Wikipedia-Eintrag) auf das Display des Handy-Nutzers. Wer in Zukunft das Foto eines CD-Covers einschickt, bekommt dann als Antwort einen Link, der direkt zum Herunterladen des Songs über Vodafone Music Download führt. Ganz im Geiste von Web 2.0 soll bald jeder Nutzer auch selbst bislang nicht in der Datenbank vorhandene Objekte einstellen können.



...isen



Travel



funktionierende Banken-Infrastruktur besitzen. Um unter diesen Umständen Überweisungen zu ermöglichen, brachten Vodafone und Safaricom vor einem Jahr M-Pesa als einfaches aber sicheres Geldtransfer-System in Kenia auf den Markt, bei dem die Handy-Shops des Netzbetreibers die Gelder auszahlen. Inzwischen nutzen 1,6 Millionen Kunden M-Pesa für rund 200 Millionen Transaktionen im Monat. Ähnliche Bezahlungssysteme gibt es inzwischen auch in Afghanistan und Tansania.

sichtliche Rechnung mit allen Fahrten. Besondere Bedeutung erhält das Zahlen per Handy in Ländern, die keine



Bildung und Innovationen sind die besten Investitionen in die Zukunft

In Stuttgart vergab die Vodafone-Stiftung für Forschung ihre diesjährigen Preise. Sie fördert damit die wissenschaftliche Weiterentwicklung in der Mobilkommunikation und stärkt die deutsche Wettbewerbsfähigkeit

Eigeninitiative wird groß geschrieben

Vodafone bietet als Arbeitgeber globale Entwicklungschancen und viel Freiraum



Setzen sich für den Innovationsstandort Deutschland ein: der baden-württembergische Ministerpräsident Günther Oettinger (l.) und Vodafone Deutschland-CEO Friedrich Joussen



Hartmut Kremling, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung (l.) und Prof. Dr. Dr. Holger Boche von der TU Berlin, Innovationspreisträger 2006



Eine besonders kunstvolle Form der Kommunikation: A-Cappella-Gesang. Der Showact des Abends, Harmony Central, beherrschte sie perfekt



Friedrich Joussen (l.) und Prof. Dr. Dr. Holger Boche nahmen den diesjährigen Innovationspreis entgegen, Prof. Dr. Ralf Kötter von der TU München, in ihre Mitte



Ausgezeichnet: Sven Heidenreich (l.) vom Strasczeg Institute for Innovation and Entrepreneurship und Dr. Wojciech Welnic (r.) vom Laboratoire des Solides Irradiés der École Polytechnique brachten mit ihren Arbeiten die Mobilfunkforschung voran

Wojciech Welnic vom Laboratoire des Solides Irradiés der École Polytechnique in Palaiseau/Frankreich. Seine Erkenntnisse ebneten, wie Hartmut Kremling, CTO Vodafone Deutschland, in seiner Laudatio erklärte, „den Weg zur Herstellung neuer Medien, die wir vielleicht schon morgen zur Datenspeicherung benutzen werden.“ Durch die Erforschung einer neuen Materialklasse hat Welnic einen wichtigen Grundstein zur systematischen Entwicklung besonders leistungsfähiger Speichermedien gelegt.

Wie Kunden von Innovationen profitieren

Von der Arbeit des dritten Preisträgers profitiert nicht nur das Unternehmen, sondern auch der Kunde, wie Frank Rosenberger, CMO Vodafone Deutschland, in seiner Laudatio betonte. Mit dem Förderpreis 2008 im Bereich Markt- und Kundenorientierung wurde der Betriebswirtschaftler Sven Heidenreich ausgezeichnet. Er hatte im Rahmen seiner Diplomarbeit an der Universität Mainz empirische Untersuchungen zum Tarifwahlverhalten von Mobilfunkkunden durchgeführt und dabei umfassende Erkenntnisse zur Nutzung von Flatrate-Angeboten gewonnen.

Der Abend machte deutlich, dass Innovationen und Bildung zu den wichtigsten Investitionen in die Zukunft zählen. Sie bilden die Grundlage für Wohlstand und Wachstum. Die Vodafone-Stiftung für Forschung in der Mobilkommunikation liefert wertvolle Anstöße für Forschung und Lehre und damit für weitere Innovationen.

Menschen machen die Stärke von Vodafone aus. Das Unternehmen bietet seinen Mitarbeitern einen sicheren Background und spannende Herausforderungen, verbunden mit maximalem Freiraum.

Von Düsseldorf nach Delhi

Das erfordert auch mal einen Sprung ins kalte Wasser bzw. nach Indien, wie bei Stefan Langkamp, 43 (Foto r.). Mit monatlich sechs Millionen neuen Handy-Kunden ist Indien der am schnellsten wachsende Mobilfunkmarkt der Welt. Der gelernte Bankkaufmann war in Düsseldorf als Director of Global Operations und CEO der Vodafone Information Systems GmbH sehr zufrieden. Dann hieß es ganz schnell Koffer packen und ab nach Delhi. Nach der Übernahme des indischen Mobilfunkbieters Hutchison Essar durch Vodafone bekam er Ende 2007 das Angebot, bei Indus Towers, der weltgrößten Firma für Infrastrukturservices im Mobilfunkbereich, als CEO anzufangen. Das Unternehmen ist ein Joint Venture der drei führenden indischen Mobilfunkanbieter Vodafone Essar, Bharti Airtel und Idea Cellular.



Stefan Langkamp nicht ohne Stolz: „Einem Monat nach dem Angebot war ich auf dem Weg nach Indien. Seitdem habe ich 500 neue Mitarbeiter eingestellt, 13 Niederlassungen aufgebaut und die Prozesse dreier in Aufbau und Kultur völlig unterschiedlicher Unternehmen zusammengeführt.“ Eine große Verantwortung und faszinierende Herausforderung zugleich. „Vodafone ist - im Vergleich zu anderen Arbeitgebern - sehr dynamisch; man muss zur Veränderung bereit sein. Wenn man das ist, bekommt man sehr viele Entfaltungsmöglichkeiten - und zwar unabhängig von irgendwelchen Titeln. Ich habe zum Beispiel ‚nur‘ einen Realschulabschluss“, erklärt Langkamp.

Ein Franzose in Ägypten, Tschechien, Rumänien und Deutschland

Mit Vodafone kommt man ganz schön rum. Denn das Unternehmen legt besonderen Wert darauf, Führungspositionen aus den eigenen Reihen zu besetzen. Auch Thibaud Weick, 33 (Foto l. u.), konnte vom hauseigenen „Global Leadership Programm“ (GLP) profitieren. Der gebürtige Franzose leitet seit Februar 2006 als jüngster Direktor in der Vodafone Gruppe die Hauptabteilung Strategy & Capability Development. „Die Aufnahme in das GLP war für mich ein Auslöser, meinen selbst entworfenen Entwicklungsplan in Zusammenarbeit mit meinem damaligen Mentor einmal richtig auszuformulieren.“ Dabei ist er weit herumgekommen. Mit Unterstützung von Vorgesetzten und der Karriereabteilung entstand sein persönlicher Entwicklungsplan: So baute Weick zum Beispiel Call-Center und Vertriebsmarketing in Ägypten auf und leitete die Integration von zwei Netzbetreibern in Tschechien und Rumänien. In seiner heutigen Funktion bei Vodafone Deutschland treibt er unter anderem die Zusammenarbeit mit der Festnetztochter Arcor voran.



Mit Ideen bewegen

Eine Prämie im sechststelligen Bereich - soviel ist Vodafone Innovation, Mut zur Veränderung, der Wunsch zum Mitgestalten Wert. Feldtechniker Manfred Wiesner, 31 (Foto r.), aus Würzburg tüftelt für sein Leben gern. Eine seiner Ideen half dem Unternehmen nicht nur, über 1,5 Millionen Euro an Kosten zu sparen - sie entlastet durch ihre Energieeffizienz auch die Umwelt, trägt zum Klimaschutz bei. Logisch, dass der clevere Franke von seinem Arbeitgeber mit einer sechsstelligen Prämie belohnt wurde.



Seit 1998 betreut er Mobilfunkstandorte bei Würzburg, von Creglingen bis Geiselwind. „Bei meinen Einsätzen ist mir aufgefallen, dass die Zahl der Gleichrichter in der Stromversorgung vieler Mobilfunkstationen reduziert und damit Strom gespart werden kann. Diesen Verbesserungsvorschlag habe ich 2004 beim Ideenmanagement eingereicht.“ Gleichrichter werden in der Nachrichtentechnik zwingend benötigt, um die Netzspannung in Gleichspannung umzuwandeln. Basierend auf Wiesners Idee entwickelten die Ingenieure der Abteilung ein Instrument, mit dem Fieldservice-Techniker die optimale Anzahl an Gleichrichtern für die Stromversorgung am jeweiligen Mobilfunkstandort ermittelten. Innerhalb von zwölf Monaten wurden deutschlandweit über 15.000 Gleichrichter deaktiviert. Diese Maßnahme führte zu Energieeinsparungen in Höhe von über 1,5 Millionen Euro und natürlich auch zur Reduktion von umweltbelastenden Kohlendioxid.



Ann-Kathrin Bauknecht (l.) mit Frank Rosenberger, Marketing-Chef von Vodafone Deutschland



Michael Föll, Erster Bürgermeister von Stuttgart (l.) und n-tv-Moderatorin Annett Möller, die charmant durch den Abend führte



Das Römerkastell in Stuttgart bot ein stimmungsvolles Ambiente für die Preisverleihung



Sie wollen Stärken bündeln: Friedrich Joussen (l.) und Harald Stöber, Vorstandsvorsitzender von Arcor

Die Kommunikation lässt als Infrastruktur des 21. Jahrhunderts die Welt zusammenrücken - und mit ihr Menschen, Kulturen und Wirtschaftsräume. Wie Friedrich Joussen, CEO Vodafone Deutschland, in seiner Eröffnungsrede zur diesjährigen Innovations- und Förderpreisverleihung der Vodafone-Stiftung für Forschung erklärte: „Wenn wir mit der heutigen Veranstaltung wegweisende Innovationen auf dem Gebiet der Mobilfunkforschung auszeichnen, dann geht es also nicht um eine abseitige technologische Spielweise einiger weniger Spezialisten. Es geht vielmehr um eine Schlüssel- und Treibsatztechnologie wirtschaftlicher Entwicklung. Eine Technologie, deren Ziel - und das hat sie mit der Wissenschaft gemeinsam - die permanente Überwindung von Grenzen ist.“

Praxisbezug wird ausgezeichnet

Einen wichtigen Beitrag, diese Grenzen zu überwinden, leistet die Vodafone-Stiftung für Forschung in der Mobilkommunikation. Sie schreibt dazu alljährlich den mit 25.000 Euro dotierten Innovationspreise und zwei mit je 5.000 Euro dotierte Förderpreise aus. Bei der Vergabe achtet die hochkarätige Jury besonders auf den Praxisbezug und den interdisziplinären Ansatz der eingereichten Arbeiten.

Mit der Landeshauptstadt Stuttgart war ein adäquater Veranstaltungsort gewählt, wie Günther Oettinger, Ministerpräsident von Baden-Württemberg, betonte: „Die Lebensqualität und die gute Arbeitsmarktsituation bei uns hat entscheidend mit Tüfteln und Forschen zu tun. Und deshalb passen die Vodafone-Stiftung für Forschung und der Preis hierher.“ Die Voraussetzung für erfolgreiche

Tüfteleien ist Bildung. Oettinger: „Der einzige Rohstoff, den wir haben, sind die Menschen. Deshalb ist für uns die Bildung so entscheidend.“

Vodafone stellt die Themen Bildung und Wissen ins Zentrum des gesellschaftlichen Engagements des Unternehmens, leistet somit einen Beitrag dazu, dass Deutschland seinen Platz in der Spitzengruppe was wissenschaftliche Innovationsleistungen angeht, behaupten kann.

Bedeutende Grundlagenforschung

Eine Leistung, die in dieser Hinsicht absolut Spitze ist, wurde dann auch ausgezeichnet. Der Vodafone-Innovationspreis 2008 ging an den Münchner Wissenschaftler Professor Dr. Ralf Kötter, 44. für dessen grundlegende Forschungsarbeiten im Bereich der Informations- und Codierungstheorie.

„Mit Professor Kötter ehren wir eine der herausragenden Forscherpersönlichkeiten, die derzeit auf dem Gebiet der Kommunikationstechnik tätig ist. Die Arbeiten von Professor Kötter haben die Entwicklung der Mobilkommunikation in den letzten Jahren entscheidend geprägt und werden sie ohne Zweifel auch in Zukunft weiter vorantreiben. Dass Professor Kötter heute wieder in München arbeitet, ist übrigens nicht nur ein unschätzbare Gewinn für die Technische Universität München, sondern auch für den Forschungsstandort Deutschland insgesamt“, so Vodafone Deutschland CEO Joussen.

Die Speichermedien der Zukunft

Den Vodafone-Förderpreis 2008 im Bereich Natur- und Ingenieurwissenschaften erhielt der Physiker Dr.

